

9.11.2025 - Paulinus

## Eine bewegende Erfahrung

Eine Gruppe aus dem  
Bistum Trier hat an der  
Heilig-Jahr-Feier der  
Synodenteams in Rom  
teilgenommen.

Mit einem Gottesdienst im Petersdom  
anlässlich des Heiligen Jahres  
ist die Feier der weltweiten Synodenteams  
zu Ende gegangen  
(der „Paulinus“ berichtete). Mehr  
als 2000 Vertretungen aus allen  
Kontinenten waren auf Einladung  
des Generalsekretariats der Bischofssynode  
in Rom zusammengekommen.

Aus dem Bistum Trier nahmen  
Bischof Dr. Stephan Ackermann,  
die Vorsitzende des Katholikenrats  
im Bistum und Vorstandsmitglied  
des Diözesanrates, Dr.  
Elfriede Franz, Pfarrer Hans-  
Georg Müller (Moderator des  
Priesterrates), die Leiterin des Bereichs  
Seelsorge und Kirchenentwicklung  
im Bischöflichen Generalvikariat  
Trier, Mechthild Schabo,  
und der im BGV für die Räte  
zuständige Florian Gepp teil. **Aus**  
**Deutschland waren mehrere diözesane**  
**Delegationen, Initiativen**  
**sowie die Bewegung „Wir**  
**sind Kirche“ und eine Delegation**  
**der Deutschen Bischofskonferenz**  
**mit Mitgliedern des Zentralkomitees**  
**der deutschen Katholiken**  
**(ZdK) und weiteren Personen in**  
**Rom dabei.**

In seiner Predigt würdigte Papst  
Leo XIV. den Einsatz der Synodenteams  
und Mitwirkungsgremien  
in der weltweiten Kirche. Diese  
seien eingeladen, „das Geheimnis  
der Kirche zu betrachten und neu  
zu entdecken, die weder einfach  
eine religiöse Einrichtung ist

noch mit den Hierarchien und ihren Strukturen gleichzusetzen ist. Wie uns das Zweite Vatikanische Konzil in Erinnerung gerufen hat, ist die Kirche vielmehr das sichtbare Zeichen der Vereinigung zwischen Gott und der Menschheit, seines Plans, uns alle in einer einzigen Familie von Brüdern und Schwestern zu versammeln und uns zu seinem Volk zu machen.“

Den Blick auf die Weltkirche geweitet

Er fügte hinzu: „Die Synodenteams und Mitwirkungsgremien sind ein Bild dieser Kirche, die in Gemeinschaft lebt. Und heute möchte ich euch dazu auffordern: Helft uns im Hinhören auf den Heiligen Geist, im Dialog, in Geschwisterlichkeit [...] zu verstehen, dass wir in der Kirche vor allen Unterschieden von Geschlecht und Aufgaben dazu berufen sind, gemeinsam auf der Suche nach Gott voranzuschreiten, Klerikalismus und Geltungssucht abzulegen und die Gesinnung Christi in uns zu hegen. Helft uns, den kirchlichen Raum zu erweitern, damit er kollegial und einladend wird. Dies wird uns helfen, mit Zuversicht und neuem Geist die Spannungen zu bewältigen, die das Leben der Kirche durchziehen – zwischen Einheit und Verschiedenheit, Tradition und Erneuerung, Autorität und Teilhabe –, indem wir zulassen, dass der Heilige Geist sie verwandelt, damit sie nicht zu ideologischen Gegensätzen und schädlichen Polarisierungen werden“, so Papst Leo.

Bischof Ackermann zieht ein positives Resümee der Reise: „Das Treffen hat den Blick geweitet auf den synodalen Prozess in der Weltkirche insgesamt und war dadurch sehr inspirierend. Der

Wunsch des Volkes Gottes nach stärkerer Partizipation ist deutlich spürbar.“ Die Veranstaltung habe „Aspekte eingetragen, die wir für das Bistum auch gut aufgreifen können“.

Elfriede Franz hebt die „Ernsthaftigkeit, mit der das Thema Synodalität bearbeitet und die Synodalteams unterstützt werden“ als „beeindruckend“ hervor: „Besonders stark kam das durch die Beiträge von Papst Leo während der Arbeitssitzung zum Ausdruck.“

Dem stimmt Mechthild Schabo zu: „Es war spürbar, Welch hohe Bedeutung in Rom dem Thema Synodalität beigemessen wird.“ Sie habe es als wertschätzend empfunden, „wie die Tage vorbereitet und durchgeführt wurden“. Hans-Georg Müller bezeichnet die Tage in Rom als „bewegende Erfahrung von Weltkirche und eine Ermutigung, das Thema Synodalität zu vertiefen“. Besonders berührt und inspiriert haben ihn der Austausch zum Thema „Gespräch im Heiligen Geist“ und die heilige Messe mit Papst Leo.

Dokument vor Ort implementieren  
Papst Leo XIV. nahm selbst zwei Stunden an dem Treffen teil und beantwortete Fragen aus sieben Regionen der Welt. Während des Heilig-Jahr-Jubiläums der weltweiten Synodenteams standen in Workshops und Diskussionsrunden der Erfahrungsaustausch der Ortskirchen im Vordergrund. Dabei ging es auch darum, das Abschlussdokument der Weltsynode vom Oktober 2024 weiterhin in die Arbeit vor Ort zu implementieren.  
DBK/JR

## Info

Informationen zur Umsetzung der  
Weltsynode im Bistum Trier sind  
online unter [www.t1p.de/WeltsynodeBistumTrier](http://www.t1p.de/WeltsynodeBistumTrier)  
zu finden.

Zuletzt geändert am 13.11.2025